

Umgehung ist Schritt weiter

Als „neues Projekt“ eingestuft

GANDERKESEE-DELMENHORST (MIK). Hiobsbotschaften für Ganderkesee und Delmenhorst: Die mögliche Stadtumgehung auf Ganderkeseer Gebiet zur Entlastung Delmenhorsts ist einen gewichtigen Schritt zu einer etwaigen Realisierung vorangekommen, ebenso wie die strittige Trassenführung der B 212 neu im Norden der Stadt. Beide Vorhaben sind gestern von der Regional-

konferenz der Landesverkehrsbehörde als neues vorläufiges Projekt beziehungsweise „vordringlicher Bedarf“ eingestuft worden – im Vorgriff auf den Bundesverkehrswegeplan 2015. Die betroffenen Gemeinden haben jetzt Möglichkeit zur Stellungnahme, bevor das Land im nächsten Jahr über die Weitermeldung für den Verkehrswegeplan endgültig beschließt.

Seite 19

Kreisblatt 10.10.2012
Titelseite

Verkehrsexperten für Delmenhorster Umgehung

Regionalkonferenz in Oldenburg nimmt neue Projekte für Bundesverkehrswegeplan auf

OLDENBURG (OFF). Die umstrittene Ortsumgehung um Delmenhorst ist neu auf der Liste der Straßenbaumaßnahmen, die für den Bundesverkehrswegeplan 2015 vorgeschlagen werden sollen. Damit ist dieses Bauvorhaben auf ganderkeseer Gebiet eines von 14 Neuvorschlägen unter insgesamt 46 Projekten, die im Rahmen einer Regionalkonferenz des Landes vorgeschlagen wurden und zu der gestern 90 Vertreter aus Landkreisen, Städten und Gemeinden sowie Kammern und Verbänden des Weser-Ems-Gebietes in den Oldenburger Alten Landtag geladen waren.

Das Procedere bei den Einladungen durch die niedersächsische Straßenbaubehörde zu den Regionalkonferenzen war nicht ganz unumstritten. So beschränkten sich die Sprecher der Interessengemeinschaft „B212-freies Deich- und Sandhausen“ Uwe Kroll und Martin Clausen, dass sie „nur unter größten Termschwierigkeiten noch kurzfristig einen Vertreter entsenden“ konnten.

Die B 212 war denn auch Thema, ist sie doch für die Hinterlandanbindung des Hafens in Nordenham von Bedeutung. Es wird nun vorgeschlagen von der bereits im Bau befindlichen

Ortsumgehung Berne einen Neubau bis Harmenhausen vorzunehmen, der dann weiter bis zur Landesgrenze führt und in Bremen bis zur neuen A 281 führen soll. Bereits 2004 wurde der Bedarf für diese Maßnahme als vordringlich, allerdings mit besonderem naturschutzfachlichem Planungsauftrag bewertet.

Der Bundesverkehrswegeplan ist ein Dokument, das fortgeschrieben wird. 32 der 46 gelisteten Projekte waren darin bereits vor acht Jahren erfasst. Die gestrige Konferenz war eine von vielen, die die Vorschläge aus ganz Niedersachsen sammeln und an den Bundes-

tag weiterleiten, der letztlich den Wegeplan beschließt. Und auch dann ist die Realisation der Vorschläge nicht sicher, kommt es dabei doch nicht nur auf das „Ranking“ von „vordringlichem“ bis „weiterem Bedarf“ an, sondern letztlich auf baurechtliche Aspekte und natürlich auf die zur Verfügung stehenden Mittel.

Die heiß diskutierte Küstenautobahn A 20 läuft in der Vorschlagsliste unter „weiterem Bedarf mit hohem ökologischen Risiko“. Zu dieser Einschätzung hat sich im weiten Rund des Alten Landtages niemand zu Wort gemeldet. Wohl

aber zur Ortsumgehung Delmenhorst, zu der sowohl die Verwaltungsvertreter aus Delmenhorst als auch aus Ganderkese eine ausführliche Stellungnahme angekündigt haben.

Das Land Niedersachsen wird dann bis zum Frühsommer 2013 die endgültige Liste prioritärer Straßenbauprojekte beschließen und an den Bund melden.

Auf der Grundlage der Projektanmeldungen aller 16 Länder wird das Ministerium den Entwurf des neuen Bundesverkehrsplans erarbeiten, welcher dann ebenfalls Gegenstand eines breit angelegten Beteiligungsverfahrens sein wird.

Kreisblatt 10.10.2012
S. 18 Metropole von